

Amberg, 18. Juni 1931.

Herrn

Dr. Theodor S e h m e r ,

B e r l i n . W . 8 .

Mohrenstrasse 58/59.

Lieber Theo !

Dein Brief vom 14. ds. ist am 16. mittag eingetroffen; die Eingaben an das Finanzministerium und ans Ministerium des Äussern (Wirtschaftsabteilung) sind am 17. hinausgegangen, während die Eingabe an die Stadt schon vorher abgegeben wurde.

Hoffentlich bringen sie alle recht bald grossen Erfolg.

Mit Herrn Mattes jetzt noch einmal über einen eventuellen Stilllegungsantrag zu sprechen, halten wir zunächst nicht für zweckmässig; man muss bedenken, dass damit doch auch eine sehr schädliche Wirkung hervorgerufen werden könnte.

Mit den Gewerkschaften braucht es kein Reden mehr, da brauchen wir schon längst niemand mehr zu fragen wieviel Stunden oder Tage im Betrieb gearbeitet wird; natürlich wird nur die wirklich geleistete Arbeit bezahlt. Akkordarbeit ist mit geringen Ausnahmen im ganzen Werk eingeführt.

Auch bei den Meistern wird schon seit einem halben Jahre die Gehaltskürzung, der Kurzarbeit entsprechend, durchgeführt. Bei den kaufmännischen Angestellten kann nach dem scharfen Abbau nicht mehr an Kurzarbeit gedacht werden; die Zahl der kaufmännischen Angestellten wird im Juli

noch 8 sein, ausserdem 3 Reisende; die Gehälter sind auch schon so herabgesetzt worden.

Es kann uns in dieser Beziehung kein Vorwurf gemacht werden.

Nach vielen Besprechungen, die wir inzwischen mit der Staatsbank hatten, haben wir jetzt endlich erreicht, dass die rein land- und forstwirtschaftlichen Grundstücke von der Eintragung der Grundschuld freibleiben.

Die Wechsel, von denen ja schon in München gesprochen wurde, mussten wir aber schon unterschreiben; dies war ja die Vorbedingung, dass uns der bisherige Kredit noch belassen wurde und eine Verweigerung der Unterschrift war einfach undenkbar.

Wir haben uns nun auf Verlangen der Bank mit dem Notar in Verbindung gesetzt, damit die Eintragung erfolgen kann; von ihm wird Dir in einigen Tagen vielleicht die Aufforderung zur Beibringung einer notariell beglaubigten Vollmacht zugehen. Wem willst Du diese Vollmacht erteilen?

Joh bitte Dich um baldige diesbezügliche Mitteilung und bleibe mit freundlichen Grüßen

Dein



Mit den Gewerkschaften versucht es kein Leben mehr, da schon längst niemand mehr so trocken wieviel Stunden oder Tage im Jahr gearbeitet wird; natürlich wird nur die wirklich geladene Arbeit bezahlt. Akkorarbeit ist mit geringen Annahmen im ganzen Werk etabliert. Auch bei den Meistern wird schon seit einem halben Jahre die Leistung, der Kurzarbeit entsprechend, drückender. Bei den Leuten schon Angefertigten kann nach dem schwarzen Aben nicht mehr an Kurzarbeit gedacht werden; die Zahl der kaufmännischen Angestellten wird im Juli